

Aufsuchende Pflege

Kontinuität und Beziehungsgestaltung in der Begleitung psychisch kranker Menschen

Einleitung

Die Pflege und Betreuung psychisch kranker Menschen in ihrem gewohnten Lebensumfeld gewinnt in zunehmendem Masse an Bedeutung. Kliniken bilden nach wie vor das Zentrum des professionellen psychiatrischen Versorgungsangebotes. Eine breite Literaturrecherche und Konzeptanalyse belegen, dass das Angebot der Aufsuchenden Pflege vereinzelt vorhanden ist und ein zukunftsorientiertes Modell darstellt. Die Schweiz befindet sich bezüglich teilstationärer und ambulanter Behandlungsangebote für psychisch Beeinträchtigte in einer Pionierphase.

Ausgangslage auf der Akut- Rehabilitationsstation im Psychiatrie-Zentrum Hard

Eine zentrale Aufgabe bei der Rehabilitation von Klienten besteht darin, im Anschluss an den Klinikaufenthalt eine individuell geeignete Wohnform zu finden. Häufig mangelt es an geeigneten, niederschweligen Wohnmöglichkeiten für Menschen, die keine, oder nur in einem beschränkten Umfang die geforderte Tagesstruktur einhalten können. Der Verlust der Autonomie wird häufig als einschneidend betrachtet. Ambulante Angebote setzen teilweise hohe Anforderungen voraus, denen der Klient aufgrund der individuellen Defizite nicht gerecht werden kann. Der Schritt zurück in die Autonomie stellt häufig eine hohe Herausforderung oder gar Überforderung dar.

„allein – aber nicht allein gelassen“

... unter diesem Motto möchte die teiloffen geführte Station Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen ein erweitertes, interprofessionell abgestimmtes Angebot ermöglichen. Dieses besteht für Klienten, denen nach dem stationären Aufenthalt eine zeitlich beschränkte Wohnform mit einem individuell auf die Bedürfnisse des Klienten abgestimmten Angebot an pflegerischen, ärztlichen sowie paramedizinischen Leistungen zur Verfügung steht. Die Unterstützung und Begleitung durch die pflegerische Bezugsperson ist zentrales Ziel.

Ziele der Aufsuchenden Pflege

Die Aufgabe der ambulanten psychiatrischen Pflege sichert die Betreuung und Begleitung im häuslichen Umfeld:

- Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität
- Erhalten und fördern von Ressourcen im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe (Empowerment)
- Unterstützung, Begleitung und Beratung
- Stabilisierung des Alltages
- Vermeidung von erneutem Spitalaufenthalt durch ein professionelles Helfernetz

Gewinn für die Pflegenden

Die Pflege übernimmt eine zentrale, übergreifende und koordinierende Aufgabe im Rahmen des Case-Management. Dadurch wird die Selbständigkeit der Pflegenden gefördert und die Position der Pflege gestärkt.

Gewinn für die Klienten

Die an Klienten gestellten Anforderungen können im stationären Rahmen unter anderem auch wegen der immer kürzer werdenden Aufenthaltsdauer nur vereinzelt bearbeitet werden. Das ambulante Angebot bietet weitere individuelle Unterstützungsmöglichkeiten, um möglichst selbstbestimmt im häuslichen Umfeld leben zu können.

Gewinn für die Institution

Das Projekt stellt ein neues Angebot dar und schliesst eine grosse Lücke bei der Vernetzung zwischen stationärer, teilstationärer und ambulanter Versorgung.

Gewinn für die Gesellschaft

Durch das niederschwellige Angebot werden chronisch erkrankte Menschen weiterhin durch das interprofessionelle Behandlungsteam betreut. Die Gefahr von Dauer-Hospitalisation und Hospitalismus wird vermindert und damit verbundene Kosten werden gesenkt.